



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

88 (22.2.1932) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-367132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-367132)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Belegpreis: Drei Mark monatlich, 270 einigl. Trägerspelt, in anderen Bezugsstellen abgeholt 250, durch die Post 270, einschließlich 10 Pf. Verlags- und Druckkosten. Abbestellen: Buchhändler, A. Koenigsdruck, 43, Schlegelstraße, 1932, Postfach 11, No. Friedrichstr. 4, Postfach 63, W. C. Bauer, 1932, in Halle, L. — Erscheinungsort: wöchentlich 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptvertriebsstelle: R. L. 4-8. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 31. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 173 00. — Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim.

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt 10 Pf. — 40 bis 50 mm breite Kolonnenpreise: im Anzeigenblatt 10 Pf. — 200 bis 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. Rabatt nach Zeit- u. Stellenabzahl 10%. — Für das Einlegen von Anzeigen in bestimmten Rubriken, an bestimmten Tagen und für besondere Rubriken besondere Preise. — Vertriebsstellen: Mannheim.

Abend-Ausgabe

Montag, 22. Februar 1932

143. Jahrgang — Nr. 88

Wie nahe ein neuer Weltkrieg vor der Tür steht...

Schwerste Beunruhigung der englischen Öffentlichkeit wegen der japanischen Offensive auf Shanghai

Erstaunlicher Gleichmut in Shanghai

Drahtung unseres Pariser Vertreters
S. London, 22. Febr.

Wie nahe ein neuer Weltkrieg vor der Tür steht, erkennen die englische Öffentlichkeit erst im morgigen Morgen. Es beharrte der unmittelbaren Bedrohung englischen Lebens und Eigentums in Shanghai, um England die Augen zu öffnen. Jetzt stehen sich von allen Seiten bedrohende Stürme. In der Regierung juristen, sie mühte um jeden Preis die Vermittlung in dem „gelben Krieg“ zu verhindern. Auf der linken wird noch vom Vorgesetzten des Völkerbundes geredet, aber die große Mehrheit der öffentlichen Meinung hat sich darauf eingestellt, daß Neutralität das oberste Gebot der Stunde ist.

Es bleibt dabei ein erdiger Zweifel, ob Neutralität in diesem Stadium der Ereignisse noch anrecht zu erwarten ist. Die Regierung ist aber offenbar überzeugt, daß jede Aktion gegen Japan zu förmlichen Vermittlungen führen würde, die England weder auf sich nehmen kann noch will. Da die Vereinigten Staaten seit einiger Zeit eine harte Haltung einnehmen, fällt der japanische, der England bläuel Schritt vor Schritt nicht an einer Intervention herangebracht hat, was.

Bestimmte Anzeichen deuten ferner darauf hin, daß Japan sowohl in London wie in Washington bestimmte Garantien dafür erhalten hat, daß es nach der Eroberung Shanghais keine Truppen zurücklassen und einen offiziellen anständigen Frieden zustimmen werde.

Vielleicht sind es diese Versicherungen, die die Londoner Regierungskreise veranlassen, mit besonderem Nachdruck die Situation in Shanghai als „verhältnismäßig ruhig“ darzustellen. Der Kriegsminister Lord Curzon erklärte, die Kriegsverhältnisse der Presse seien zum großen Teil unklar, und es sei vorläufig abgesehen, nicht darauf zu bestehen, daß die englischen Konsuln in Shanghai nicht abziehen würden. Was habe schließlich für den Notfall die Vorkehrungen getroffen, um die internationale Stellung zu sichern. Aber dieser liegt die Sorge nicht der geringste Anteil vor.

Vernehmlich aus Shanghai lassen erkennen, daß die britische Kolonie selbst durchaus bereit ist, die weitere Entwicklung des Krieges an Ort und Stelle abzuwarten.

Wie großer Ausmaß der Verwirrung der öffentlichen Nachrichten, daß die Nachrichten und Nachrichten am Samstag ebenfalls gefüllt waren wie in normalen Zeiten.

In der gleichen Richtung liegt ein vom Sonntag abgehender Bericht des Shanghaier Korrespondenten des „Times“ vor, der die japanisch-chinesischen Kämpfe als eine totale Zusammenstoß hinstellt.

In einer Stadt, in der Morde häufig und Mordanschläge alltäglich seien, könne die Gefahr einiger zu kurz fallender Gewalten und der nachfolgenden die Gleichmut der ausländischen Beobachter nicht übersehen werden.

Wie großer Schaden werde durch die allgemeine Verwirrung anwachsend, die zur Schließung der chinesischen Banken und damit zum Stillstand des Handels geführt habe. Der Korrespondent fügte hinzu, daß die Hauptaufgabe des Völkerbundes nach Ansicht der Shanghaier englischen Kolonie die sein müßte, die Kämpfe aus der Sphäre der internationalen Niederwelt zu lösen. Dann könne man die Anwesenheit nicht alle Engländer in Shanghai die Situation so ruhig ansehen, wie die Tatsache, daß bei Londoner Versicherungsgeellschaften nicht weniger als 25 Millionen Pfund Kriegsverluste eingegangen worden sind.

Kanadische Fliegertruppen für China?

S. London, 22. Febr.

Zwei ganze Schwadronen der kanadischen Fliegertruppe, die im Verlaufe von Sparmaßnahmen der kanadischen Regierung vom hier vertrieben worden sind, haben sich der kanadischen Regierung zum sofortigen Dienst zur Verfügung gestellt. Offiziere, Piloten, Beobachter, Mechaniker der beiden Staffeln haben sich dem kanadischen Generalkonsulat in Ottawa versammelt, im Falle der Annahme ihrer Dienste unversöhnlich mit 15 Flugzeugen nach China abzureisen. Das Angebot ist bisher noch nicht abgelehnt worden.

Der Volkstrauertag in der Reichshauptstadt



Blick auf die große Gedenkfeier im Reichstag

6,127,000 Arbeitslose in Deutschland

Der Höhepunkt der dieswintertlichen Arbeitslosigkeit wird Ende Februar erwartet

Drahtbericht unseres Berliner Büros
S. Berlin, 22. Febr.

Nach den Erhebungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung hat sich am 15. Februar insgesamt eine Zahl von 6,127,000 Arbeitslosen erhoben. Die Zunahme in der ersten Februarhälfte beträgt nämlich nur 30,000 Personen, während in der gleichen Zeit des Vorjahres 104,000 zu verzeichnen waren. Die Arbeitslosenfrage nähert sich damit dem wintertlichen Höhepunkt, der infolge der Witterungsverhältnisse in diesem Jahr in das Ende des Monats Februar fallen dürfte.

Damit dürfte, wie man annimmt, ein gewisser Stillstand und ein langsamer Rückgang

einsetzen, dessen Tempo insbesondere von den Anforderungen der Landwirtschaft bestimmt werden wird.

Die Schätzungen der Reichsanstalt, die schon Ende des Sommers einen Höchststand von 6,2 bis 6,3 Millionen für den Winter voraussetzte, sind also im wesentlichen eingetroffen, da wohl anzunehmen ist, daß die Höchstzahl über 6,3 Millionen nicht hinausgehen wird. Auch die Belastung der Arbeitslosenversicherung entspricht im wesentlichen dem Vorausblick. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger ist etwas geringer als im Vorjahr. Sie beträgt 1,8 Millionen. Die Arbeitslosenfrage zeigt eine Zunahme von 40,000 Personen und belief sich am 17. Februar auf 1,65 Millionen.

Demarche bei den Signatarmächten des Memelstatuts

Drahtbericht unseres Berliner Büros
S. Berlin, 22. Febr.

Wie wir hören, hat die deutsche Regierung eine Demarche bei den Signatarmächten des Memelstatuts unternommen, um sie zu veranlassen, unverzüglich die aus dem Reichskrieg des Völkerbundes sich ergebenden Schutzmaßnahmen zu treffen. Es wird sich jetzt vor allem um zwei Punkte handeln: Erstens, daß ein Titularium eingesetzt wird, das dem Wunsch der Reichsregierung entspricht und ihr Vertrauen genießt. Es werde sich ja bald zeigen, ob der Gouverneur Merks und die litauische Regierung gewillt sind, sich den Anforderungen des Völkerbundes zu fügen. Zum anderen muß die Frage der

Rechtsmäßigkeit der Abänderung des Präsidenten Wälfers der internationalen Jurisdiktion der Hooger Court unterbreitet werden.

Die Signatarmächte können gemeinsam die Kündigung des Hooger Gerichtshofes beantragen, es ist aber auch möglich, daß dieser Schritt von einer Macht allein erfolgt. Die deutschen Vertreter in den verschiedenen in Betracht kommenden Hauptstädten werden mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Kündigung des Hooger Gerichtshofes mit größter Wichtigkeit beantragt werden müsse. In der Tat ist namentlich mit aller Entschiedenheit zu erklären, daß die Signatarmächte sich ihrer Verantwortung bewußt werden und ihrer Verpflichtung aus dem Memelstatut nachkommen.

Weiteres Vordringen der Japaner

S. Shanghai, 22. Febr.

Die japanische Offensive geht heftig vorwärts. Im rechten Kampfabschnitt nördlich des Dorfes Kiangwan rückt die japanische Infanterie mit Hilfe von kampfkräftigen Maschinengewehren und unterstützt durch Bombenflieger und Artillerie vor, um von Norden her auf Tschang einzuschwenken. Um den Heiß des Dorfes Kiangwan, wo chinesische Wehrbewachung in Gütern liegen, wird noch heftig gekämpft.

Bei Wolung herrscht im westlichen Teile, ebenso bei Tschang. Es wird aber erwartet, daß die Japaner heute nachmittag an der Tschang-Front einen großen Erfolg erringen werden. (Nachricht des Reichswehrbüros.)

Drei Todesurteile in Leningrad

— Leningrad, 22. Febr. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Das höchste Gericht verurteilte drei ehemalige Angehörige des Kleinhändlerbundes des Osts- und Westbaltischen Bundes wegen bewusster gegenrevolutionärer Arbeit, die auf Sprengung des Sowjetbundes abzielte, zum Tode durch Erschießen.

Eine Anzahl weiterer Anwesender erhielt Freiheitsstrafen von verschiedener Dauer.

Trocki und Anderen die Sowjetstaatsbürgerschaft aberkannt

— Moskau, 22. Febr. Das Präsidium des Zentralerekutivkomitees entzog 37 Emigranten, die im Verfolge von Sowjetpöbeln im Ausland leben, darunter Trocki wegen gegenrevolutionärer Tätigkeit die Sowjetstaatsbürgerschaft und verbot ihnen die Einreise in die Sowjetunion.

Wieder einmal Reichstag

Jedes Mal, wenn der Reichstag zusammentritt, wird Kritik geübt. Das ist nun bald ein Jahr ja und das wird auch diesmal nicht anders sein. Institutionen, die zum vernünftigen Gebrauch ihrer Berechtigungen nicht fähig sind, verfallen auf deren Mißbrauch. Jemandem größere gesellschaftliche Aufgabe zu stellen, ist dieser Reichstag nicht mehr imstande. Im Grunde hat er sich damit auch abgefunden und ist, trotz Protesten und Klagen, durchaus zufrieden, daß die reichlich, vielleicht zu reichlich notenergebende Regierung ihm Fragen und Verantwortung abgenommen hat. Dafür entschuldigt er sich, indem er bei den innerlichen Weichenheiten, da man ihn noch zum Zuge kommen läßt, mit dem Sturz des Kabinetts droht. Das ist nicht so zu verstehen, als ob es der einen oder anderen Gruppe mit solcher Absicht nicht bitter Ernst wäre. Aber Kommunisten, Nationalsozialisten, Deutschnationalen, selbst wenn sie noch getrenntem Aufmarsch auch einmal vereint schlagen, geben immer noch keine Weichen. Die Hilfskräfte aber, die noch herangezogen werden sollen und gelegentlich auch wirklich herangezogen werden, sind doch nicht immer ganz bei der Sache. Sie müßten wohl, solange das alles in den Grenzen der Toleranz und des Geduldsmaßes sich hält. Aber sie sind nicht gerade unzufrieden, wenn das Kabinettsgeheimnis vorübergeht und die Dinge sich wieder eintreten. Diese Hilfskräfte, aus den Parteien und Gruppen der bürgerlichen Mitte, die zunächst auch hinter den Vorhang und Schleiern und Treustrans Handen und erst nach und nach aus der Phalanx sich lösen, haben nämlich Bemerkungen. Sie haben zwar mit dem Kabinettsgeheimnis, die einen aus diesem, die anderen aus jenem Grunde, die meisten wegen besser innerer Politik, äußerlich gebrochen. Wenn die Frage: was kommt danach? schafft ihnen dauernd Pein. Sie selber sind schelmisch zu schwach, um auf den Ausschub des Reiches sich verlassen zu können. Doch sie unterstützen den Vorhang mit den harten Bataillonen und den ansehenden, noch härteren Herden. Sie fürchten das Chaos.

Vermutlich, wenn die Dinge so gelaufen waren, wie man in der Berliner Zentrale zu ursprünglich sich ausmalte, wäre das Kabinettsgeheimnis im Februar überhaupt abgelehnt worden. Von Rechts wegen müßten wir jetzt auf der Höhe der großen internationalen Konferenz sein und befinden, jetzt scheint man anstatt, die Dinge ein wenig anders zu beurteilen. Die Entscheidung über die Reparationen, hat man, ist bis zum Sommer vertagt. Aus der Abrüstungskonferenz, durch den Sturz Padoas wieder unterbrochen, würde einweilen wohl nur eine langwierige Holzerei. Also warum nicht? Die Bombardement auf dem Welt und los! Die früh-fröhliche Bemerkung verliert bei näherer Betrachtung. In Wirklichkeit ist es doch so, daß die nächsten Monate für uns Seiten höherer Klarheit und Klarheit bleiben. Alles, was für die Wiederwahl Hindenburg spricht, spricht — mit einiger Quantität verheißt sich — auch gegen einen Regierungswahl im gegenwärtigen Moment.

Vor mir liegt, was ich das furchtbar, der Vize eines langen und erfahrenen Beobachters, der als Schwelmer der europäischen Winterarbeiten den letzten Verhandlungen in Genf beizuhatte. Der, aus seiner Unbefangenheit und Neutralität heraus, berichtet: „Strängung hat in Genf zweifellos hervorragend gewirkt. Gerade keine Währungsveränderung mit Offenheit, hat kein beigetragen“. Und bestätigt so, was in den letzten Wochen hier mehrfach ausgesprochen wurde. Keineswegs wird noch wohl auch das eine und andere Mitglied der parlamentarischen Reichstagsfraktion sich zeigen. Und wenn, vielleicht viele Männer auch nicht mehr, wie noch im Herbst, für Branding sich erheben, sollen ihn werden sie doch nicht können wollen. In welchem Maße der Reichsüberhandlung bekanntlich mutmaß aus der Öffentlichkeit hier; aus dem Sitzungslokal zu flüchten pflegt. Ähnlich wie ein Mann (he schreit in Wahrheit aus 21 Männern) wird vermutlich die etwas wunderliche Gruppe des Reichstages gegen Branding verlieren. Es geht zwar in ihr ein wenig trauer und trauer. Aber die Wählung gegen den Erhaltungsmittler Schiele bewirkt sich immer wieder als trefflicher Akt. Und weil man Herrn Schiele los werden möchte, ist man bereit bereit, auch den Kaiser abzugeben. Dafür wird man die Stimmen der Reichstagspartei gegen dem Kabinettsgeheimnis und Geben lassen dürfen. Die ist auf Gebot und

Winters Rückkehr

Das war heute morgen eine Ueberraschung... Winters Rückkehr... das war heute morgen eine Ueberraschung...

Schneeflocken, die aus mitten in den Winter zurückkehren... Eine gute Stunde vor Tagesanbruch begann Frau... ihre Tätigkeit...

Es hielt späte Winterherlichkeit anfangs anhalten wird, ist eine andere Frage... Jean der Wetterbericht meldet eine vorübergehende... Milderung der Kälte...

Die Schneeflocken durch die Stadt wurde wieder in der städtischen Werke durchgeführt... Außer den eigenen Dampferwerken wurden etwa 30... fremde Fahrzeuge eingesetzt...

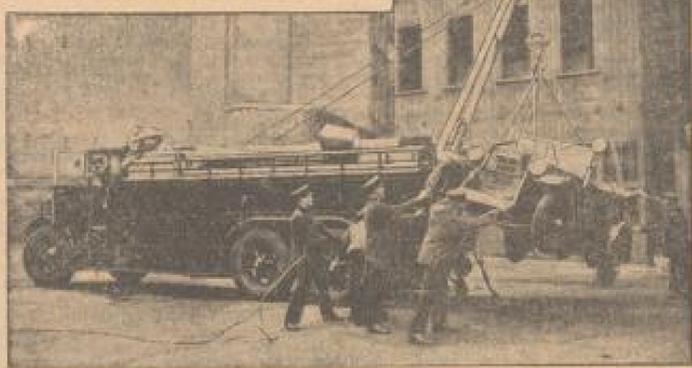
300 000 Mark besagen... In der heutigen Sitzung des... Preussisch-Sächsischen Stellen-

Feuer im Kaffee Belbe

Gestern Abend um halb 11 Uhr bemerkten Beobachter, daß ein Vorhang im Kaffee Belbe in Brand geraten war... Der Feuer, durch dessen Digerentwicklung schon die Oberflächende heruntergefallen war...

Der Feuer, durch dessen Digerentwicklung schon die Oberflächende heruntergefallen war... Der Feuer, durch dessen Digerentwicklung schon die Oberflächende heruntergefallen war...

Berlins modernster Feuerwehrtwagen



Der neue Mithras mit Kran... Das 17 Meter lange Feuerwehrt-Kamion, das jetzt in Berlin in Dienst gestellt wurde...

Wenn ein Wasserrohr bricht

Ein Wasserrohrbruch macht sich durchaus nicht immer dadurch bemerkbar, daß ein Näß im Pflaster entsteht... Ein solches Ereignis kann sich auch im Verborgenen abspielen...

Vernehmungsberichte zwischen Deutschland und Griechenland

Am heutigen Montag ist der Vernehmungsbericht zwischen Deutschland und Griechenland angekommen... Am heutigen Montag ist der Vernehmungsbericht...

Waldschüler immer gefährdeter

Waldschüler immer gefährdeter... Waldschüler immer gefährdeter... Waldschüler immer gefährdeter...

Kadaver schwer verlegt

Kadaver schwer verlegt... Kadaver schwer verlegt... Kadaver schwer verlegt...

Kopiarbeiter



... und ich möchte ihn nun gern Kopiarbeiter werden lassen... Lassen Sie ihn freier lernen!

Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes... Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes... Verleihung des päpstlichen Ehrenkreuzes...

Im Mannheimer Gaststättensyndikat... Im Mannheimer Gaststättensyndikat... Im Mannheimer Gaststättensyndikat...

„Hinterleben“ Mannheim... „Hinterleben“ Mannheim... „Hinterleben“ Mannheim...

Familienchronik

7. Geburtstag... 7. Geburtstag... 7. Geburtstag...

Amlicher Schnebericht vom 22. Februar

Amlicher Schnebericht vom 22. Februar... Amlicher Schnebericht vom 22. Februar... Amlicher Schnebericht vom 22. Februar...

Dieses Jahr kein Katarrh... Dieses Jahr kein Katarrh... Dieses Jahr kein Katarrh...

Advertisement for 'Annke' featuring a portrait of a woman and text describing a story about a Prussian girl and a Russian prisoner of war.

Seit gestern sind die Russen fort... Seit gestern sind die Russen fort... Seit gestern sind die Russen fort...

Bernhard, Adolf und Herbert waren auf das Dach... Bernhard, Adolf und Herbert waren auf das Dach... Bernhard, Adolf und Herbert waren auf das Dach...

Insidierte den Boden, der alle Frauen trug... Insidierte den Boden, der alle Frauen trug... Insidierte den Boden, der alle Frauen trug...



Am den Reichsbank-Kreditkonferenz

Eröffnung des Anliehs der Bank von Frankreich in Katen? Berlin, 22. Febr. (Wg. Dr.) Eine Konferenz der Reichsbank-Kreditkonferenz...

Banque des Notes de München

Die Bank des Reichsbank-Kreditkonferenz München... Die Bank des Reichsbank-Kreditkonferenz München...

Deutsche Effekten- und Wechselbank

Die Deutsche Effekten- und Wechselbank... Die Deutsche Effekten- und Wechselbank...

Effekten-Freiverkehr in ruhiger Haltung

Preissteigerungen / Absenkerkräfte in Erwartung der Bankenscheidung / Aber wenig anlaufendes Material / Im Berlin ein wenig erholt / Bankwerte fester

Markt der Festverzinslichen ruhig

Die Markt der Festverzinslichen ruhig... Die Markt der Festverzinslichen ruhig...

Berliner Devisen

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. showing exchange rates for various currencies.

Mannheim behauptet

Mannheim behauptet... Mannheim behauptet...

Zusammenschluß in der oberbadischen Textilindustrie

Zusammenschluß in der oberbadischen Textilindustrie... Zusammenschluß in der oberbadischen Textilindustrie...

4,75 Mill. RM. Verluste bei zwei Effekten-Mittelbanken

4,75 Mill. RM. Verluste bei zwei Effekten-Mittelbanken... 4,75 Mill. RM. Verluste bei zwei Effekten-Mittelbanken...

London stetig

London stetig... London stetig...

Berliner Devisen

Table with columns: Devisen, Kurs, etc. showing exchange rates for various currencies.

Mannheim behauptet

Mannheim behauptet... Mannheim behauptet...

Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank

Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank... Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank...

Schweizerische Einfuhrzölle

Schweizerische Einfuhrzölle... Schweizerische Einfuhrzölle...

Getreidemarkt allgemein abgeklüftet

Getreidemarkt allgemein abgeklüftet... Getreidemarkt allgemein abgeklüftet...

Berliner Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing metal market prices.

Londoner Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing London metal market prices.

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns: Vieh, Preis, etc. showing livestock market prices.

Mannheimer Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing Mannheim metal market prices.

Mannheimer Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing Mannheim metal market prices.

Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank

Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank... Kapitalerhöhung der Deutschen Goldbank...

Schweizerische Einfuhrzölle

Schweizerische Einfuhrzölle... Schweizerische Einfuhrzölle...

Getreidemarkt allgemein abgeklüftet

Getreidemarkt allgemein abgeklüftet... Getreidemarkt allgemein abgeklüftet...

Berliner Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing metal market prices.

Londoner Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing London metal market prices.

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns: Vieh, Preis, etc. showing livestock market prices.

Mannheimer Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing Mannheim metal market prices.

Mannheimer Metallbörse vom 22. Februar 1932

Table with columns: Metall, Preis, etc. showing Mannheim metal market prices.

MARCHIVUM

